



Die Organisatoren der Reihe, von links: Bräu Christian Sperber, Martina Meixner (Tourist-Info Amberg), Landkreis-Tourismuschef Hubert Zarella, Stadtheimatpfleger Dr. Markus Lommer, Kulturamts-Chef Fred Tischler, Kreisheimatpfleger Dieter Dörner, Grafiker Oliver Hittl, Pfarrer Konrad Schornbaum (EBW) und Waltraud Lobenhofer von der AOVE.

Weltlich und kirchlich genießen

„Kirche & Wirtshaus mit Pfiff“ bietet 2012 fünf attraktive Termine in Stadt und Land

Sulzbach-Rosenberg. (ge) Die sprichwörtlichen „Eulen nach Athen tragen“ – das würde eine extra Vorstellung der Veranstaltungsreihe „Kirche & Wirtshaus mit Pfiff“ bedeuten. Kulturamtsleiter Fred Tischler wollte den finanziell gebeutelten Griechen die unnötige Vogelflut ersparen, er beschränkte sich bei der Präsentation für 2012 auf die reinen Erfolgswahlen: Fünf neue Höhepunkte erwarten heuer die zahlreichen „KiWi“-Anhänger.

Schon zehn Jahre, seit 2002, sorgt die Mischung aus Geschichte, Musik und Geselligkeit für ungebrochenen Zulauf im Landkreis und der Stadt Amberg. Beim Sperber-Bräu enthüllten die Veranstalter am Montag ihre Pläne für 2012.

Fünf Stationen zwischen April und November werden die Besucherzahlen erneut ansteigen lassen – immerhin knapp 4000 gab es seit Beginn der Reihe, ein Durchschnitt von jeweils etwa 90 Teilnehmern an einer Führung.

Eigenes Konzept

Als Veranstalter des Erfolgsmodell fungieren das Kulturamt der Stadt Sulzbach-Rosenberg, die Katholische Erwachsenenbildung, das Evangelische Bildungswerk, die Stadt Amberg, der Landkreis und die Arbeitsgemeinschaft Obere Vils/Ehenbachtal (AOVE).

Ein geschichtsträchtiger Ausflug in eine Kirche samt Führung, als „Pfiff“ ein Orgelkonzert, dann der Abschluss in einem Traditionswirtshaus, so sieht das Erfolgsrezept aus.

„Leider“, so Fred Tischler, „wird es aber immer schwieriger, geeignete traditionelle Wirtshäuser in Kirchennähe zu finden“ – an Gotteshäusern herrsche dagegen kein Mangel. Beworben werde die Aktion wie immer

mit den überall ausliegenden Flyern und großformatigen Plakaten. Er dankte Mitveranstaltern, Führern, Musikern, Wirten und Pfarrern für die Mithilfe bei der beliebten Reihe. Die Teilnahmegebühr liege weiter stabil bei vier Euro.

■ **Die Auferstehungskirche in Amberg** stellte Martina Meixner, neue Leiterin der Amberger Tourist-Information, kurz vor: Eine neuere, evangelische Kirche am Wagrain, die kurz vor ihrem 50. Geburtstag steht. Die Orgel bietet hervorragenden Klang. Nach Besichtigung am 29. April und dem Konzert geht es ins **Gasthaus „Schwarzer Peter“**, dem Schützenheim am Amberger Kugelfang.

■ **Die Pfarrkirche Herz Jesu in Rosenberg** ist ein „Kind“ der Maxhütte, erläuterte Stadtheimatpfleger Dr. Markus Lommer. Sie entstand 1899 am Fuße des Schlossberges und bietet eine reiche Geschichte. Organistin Susanna Müßig-Wilczek erwartet die Besucher am 8. Juli zu einer Präsentation.

Anschließend begibt sich die Besuchergruppe ins „Schlössl“, das jetzige **„Restaurant Mignon“**, errichtet im späten 18. Jahrhundert von der damaligen Pfalzgräfin Franziska Dorothea, der Mutter des Bayerischen Königshauses.

■ **St. Laurentius in Erlheim** brachte Kreisheimatpfleger Dieter Dörner

den Gästen bei der Vorstellung näher: Über 1000 Jahre alt ist das Gotteshaus, das teils sogar eine eigene Pfarrei sah. Es ist eine der ältesten Kirchen des Amberger Umlandes.

1890 erbaut, steht der **Gasthof „Erlhof“** für hervorragende Gastronomie. Er beherbergt zudem seit kurzem eine Kleinbrauerei mit naturtrübem, süffigem Bier, wovon sich die Besuchertruppe am 23. September überzeugen kann.

■ **In die St.-Ulrichs-Kirche in Kirchenreinbach** begibt sich der Gästetross am 7. Oktober, wie Pfarrer Konrad Schornbaum erklärte: Der 1000-jährige Ort war schon immer ein Kirchdorf, Mitte des 15. Jahrhunderts entstand die jetzige Kirche



Im Juli geht es in die Herz-Jesu-Kirche nach Rosenberg – dort wartet auch ein Orgelkonzert auf die Besucher. Bilder: Gebhardt (2)

Leider wird es aber immer schwieriger, geeignete traditionelle Wirtshäuser in Kirchennähe zu finden.

Kulturamts-Chef Fred Tischler

nach Brandschatzung wieder neu. Erklingen wird Musik aus dem historischen Orgelprospekt, danach geht es ins Gasthaus **„Goldene Krone“** (Dorn).

■ **Die Kirche St. Peter und Paul in Paulsdorf** bildet am 11. November den Abschluss der diesjährigen „KiWi“-Reihe: Waltraud Lobenhofer von der AOVE wies auf die dortigen Kirchenanfänge im 13. Jahrhundert zurück. 1655 entstand das im 30-jährigen Krieg zerstörte Gotteshaus neu. 1784 erhielt Paulsdorf ein Benefizium und damit einen eigenen Pfarrer.

Das **Landhotel Aschenbrenner** ist der Zielpunkt nach der Kirche, ein bekanntes Gast- und Seminarhaus mit regionaler Küche.